

Zeitschrift: Frauenbestrebungen
Herausgeber: Union für Frauenbestrebungen (Zürich)
Band: - (1916)
Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen“

(„Zürch. Stimmrechtsverein“).

Druck und Expedition: Zürcher & Furrer, Zürich 1.

Redaktion: Frl. K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich 2.

Die „Frauenbestrebungen“ erscheinen je am 1. des Monats und kosten jährlich Fr. 2.50 franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH 1, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von Fr. 2.70.

Insertate: die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Annahme durch die Annoncen-Expedition Keller & Co. in Luzern.

Inhaltsverzeichnis: Die Zürcher Frauenzentrale. — Zu den Schulpflegewahlen in der Stadt Zürich. — Eine Friedenskundgebung. — Geschichte der Schweizerischen Genossenschaften bis 1896. — Eine Frucht der Wintervorträge. — Sonntagsladenschluss der Metzgereien. — Aus den Vereinen. — Kleine Mitteilungen. — Anzeigen.

Die Zürcher Frauenzentrale.

Ein neues Wort für uns. Zum ersten Mal steht es heute an dieser Stelle, und bei allen Lesern wird es irgend eine Vorstellung wecken. Viele werden mit Freude und Interesse das Wort Frauenzentrale begrüssen und alle möglichen erhofften und ersehnten Zukunftsbilder damit verbinden, viele aber werden auch voll Misstrauen und Zweifel das neue Wort aufnehmen, es drehen und wenden und unschlüssig, was es denn eigentlich sagen soll, es beiseite schieben wollen, dahin, wo alle Neuerungen ohne lebendige Werbekraft hinkommen, ins Reich des Vergessens.

Beiden, den Optimisten und den Pessimisten, möchten wir das neue Wort erklären, es soll heimisch werden im Sprachschatz der Zürcher Frauen, es soll uns lieb werden im Gebrauch, und alle, die es nennen, sollen vertraut sein mit seinem Sinn und seiner Bedeutung.

Die Zürcher Frauenzentrale ist als neue Institution am 27. April dieses Jahres gegründet worden. Sie ist kein neuer Verein, der die lange Kette der bestehenden Vereine um ein Glied vermehren will. Sie wurde als ein Zusammenschluss schon bestehender Zürcher Frauenvereine ins Leben gerufen und gilt als Nachfolgerin der „Zentralstelle Frauenhilfe“. Diese letztere war bei Kriegsausbruch spontan gegründet worden; sie vereinigte eine Anzahl von Frauenvereinen zu gemeinsamen Arbeiten, die grösstenteils durch die bei Kriegsausbruch so plötzlich und stark veränderten Verhältnisse nötig geworden waren. Das zweite Kriegsjahr hat uns wieder ruhigere, gleichmässigere Zeit gebracht, aber die Erfahrungen der Zentralstelle Frauenhilfe hatten die wertvolle Erkenntnis gebracht, dass das Moment der gemeinsamen Arbeit vieler Vereine nicht verloren gehen darf. Was die Zentralstelle Frauenhilfe quasi als Provisorium, um einer drängenden Gegenwart gerecht zu werden, begonnen, das will die Zürcher Frauenzentrale als fest und solid gefügte Institution für Gegenwart und Zukunft weiterführen. Als ein Verband von Frauenvereinen will die Frauenzentrale in keiner Weise die ihr angehörenden Vereine in ihrer Selbständigkeit hindern. Diese verfolgen nach wie

vor ihre eigenen Ziele und verpflichten sich nur, Bericht über ihre Tätigkeit zu erstatten. Die Frauenzentrale versammelt vierteljährlich die Delegierten aller ihr angeschlossenen Vereine, denen dadurch, auf dem Wege der Konferenz, die Möglichkeit gegeben wird, sich gegenseitig über geleistete Arbeit zu orientieren, Neues anzuregen, Neues zu vernehmen. Vorschläge sollen entgegengenommen und diskutiert werden, es soll der Ideenaustausch anregend und fördernd wirken, ermunternd zu intensiver Arbeit auf geistigem und praktischem Gebiet. Vielerlei Interessen werden hier zusammentreffen, Gegensätze werden auf neutralem Boden Gelegenheit haben, sich kennen zu lernen, und gerade diese Mannigfaltigkeit, die im Rahmen eines einzelnen Vereins oder bei privater Betätigung nicht möglich ist, dürfte zu frischer, lebendiger Arbeit Anstoß geben.

Die Frauenzentrale will sich aber nicht darauf beschränken, von einem abstrakten Begriff nur alle drei Monate einmal zu einer konkreten Konferenz zu werden, ihre Arbeit soll sichtbar sein und eng verwachsen mit dem praktischen Leben, warten doch mehr als genug der Mängel, dass tatkräftiges Wirken sich entfalte.

Im Zentrum der Stadt, jedoch in ruhiger Strasse wird die Frauenzentrale ihre eigenen Räume erhalten, im Parterre werden die Verkaufsstelle und ein Sitzungszimmer sich befinden, im Entresol die Theestube, ein Bibliothekszimmer und die Bureaux des Sekretariats. Sekretariat, Verkaufsstelle, Theestube! Es sind drei ganz getrennte Arbeitsgebiete, die aber doch Hand in Hand gehen auf dem Weg zu ihrem gleichen Ziele, der Förderung aller Frauenangelegenheiten im engsten und weitesten Sinne.

Das ständige Sekretariat soll die Sammelstelle alles dessen werden, was von Vereinen und Einzelnen als irgendwie nutzbringende Auskunft von dort gewünscht werden kann. Die Vorarbeiten, ein reiches, geordnetes Material zu sammeln, das stets wird ergänzt werden müssen, haben mit dem Gründungstag der Frauenzentrale, an welchem auch das Sekretariat geschlossene Sache wurde, schon begonnen. Aus dem grossen Arbeitsprogramm des Sekretariats seien als einige Hauptpunkte hervorgehoben:

Auskunftserteilung über Arbeit und Ziele der Frauenvereine Zürichs und soweit möglich der Schweiz und des Auslandes, über alle Hilfsinstanzen Zürichs und die wichtigsten der Schweiz, über Ausbildungsglegenheiten für Mädchen in